

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 46

Vereinsnachrichten: Offiziell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Das Reservebataillon Nr. 101 soll den Vor- und Hauptkurs in St. Gallen, kasernirt, bestehen, und zwar die Kadres am 5. und die Mannschaft am 8. September in Dienst treten.
5. Die sämmtlichen drei Bataillone sollen am 12. Nachmittags spätestens wieder aus dem Dienst entlassen werden.
6. Die Kadreskurse sollen wie gewöhnlich unter der Direktion des Oberinstructors stehen, vom 6. September aber anfangend die beiden Auszugsbataillone und am 8. auch das Reservebataillon, in den Brigadeverband unter das Kommando des eidgen. Obersten Gonzenbach treten.
7. Der Brigadestab soll bestehen aus 1 Oberst, 1 Oberstleut. und 3 Adjutanten, wovon einer für den Oberinstructor. Der Stab soll bereits am 3. Sept. in Dienst treten.
8. Bei den Auszugsbataillonen sollen im Hauptkurs zwei, bei dem Reservebataillon ein Tag auf die Schulübungen, die übrigen Tage auf Felddienst, Brigadeschule u. verwendet werden, wobei ein allgemeines Bivuaq an wenigstens einem Manövrirtag vorausgesetzt wird.

Obchon dieser Plan im Allgemeinen wirklich ausgeführt worden ist, so hatte derselbe doch einige militärisch schmerzliche Verkümmernngen zu erleiden. Indem nämlich die Eidgenossenschaft auf einen Zuschuß an den Mehraufwand nicht eintreten wollte, der für den Kanton gegenüber von drei gewöhnlichen Wiederholungskursen erwächst, so mußten die Bataillone auf die reglementarische Stärke herabgesetzt, d. h. circa 100 Mann per Bataillon als überzählig entlassen und der Stab auf 1 Oberst und 2 Adjutanten beschränkt werden. Auch konnte der letztere erst mit dem 6. Sept. in Dienst genommen werden.

Im Weiteren mußte auf ein Bivuaq, das bekanntlich viel Stroh verzehrt, verzichtet werden und was das Empfindlichste gewesen ist, die größte Sorgfalt auf den Boden verwendet werden, weil die Bodenentschädniß gar schnell eine ungewöhnliche Ausgabe verursacht.

Zu dem letztern Umstand liegt zugleich die Erklärung, warum das diesseitige Militärdepartement sich beim schweizerischen nicht dahin verwendet hat, Spezialwaffen zugetheilt zu erhalten. Uebrigens befürchtete man auch Kavallerie oder Artillerie in dem zu Uebungen ausgesuchten Gelände nicht gehörig beschäftigen zu können.

Da der Verlauf eines Kadreskurses, auch wenn ihn die Kadres zweier Bataillone zumal bestehen, kein weiteres Interesse gewährt, so kann sofort zum Hauptkurs übergegangen werden.

Diesen letztern betreffend, will ich hier gleich bemerken, daß es am 6. und 7. Tag und Nacht unaufhörlich und heftig, ebenso am 9. Vormittags geregnet hat.

Statt nun eine mehr oder weniger ausführliche Erzählung über den Gang des Truppenzusammenzuges zu geben, glaube ich der Mehrzahl der Leser der

Militärzeitung besser zu dienen, wenn ich einfach die Brigadenbefehle ihrer Reihenfolge nach kopiere und bloß das erzähle resp. ergänze, was die Ausführung der Manövrès betrifft.

Brigadefehl Nr. 1.

Der hohe Regierungsrath hat angeordnet, daß die Bataillone Nr. 21, 52 und 101 den diesjährigen Wiederholungskurs gemeinsam bestehen und während dessen Dauer in eine Brigade vereint werden sollen. Zugleich hat er mir das Kommando dieser Brigade übergeben, während Herr eidgen. Oberst Hoffstetter die Oberleitung der gesammten Instruktion behält. Es ist dieß der erste Versuch einer Vereinigung mehrerer Bataillone in den kantonalen Wiederholungskursen; von dessen Erfolg wird wesentlich abhängen, ob auch künftig ähnliche Zusammenzüge stattfinden sollen.

Um diesen Versuch gelingen zu machen, ist nothwendig, daß jeder nach Kräften dazu beitrage. Ich zähle daher auf den guten Willen Aller und auf kräftige Mitwirkung des Offizierskorps. Zwischen den drei Bataillonen soll ein gesunder Wettstreit sich geltend machen, jedoch ohne Neid, mit wahrhaft kameradschaftlicher Gesinnung — damit am Schlusse des Kurses der eidgen. Herr Oberst-Inspektor die gleiche Zufriedenheit Allen aussprechen könne.

Die Brigade besteht sonach aus:

a. Stab.

Eidgen. Oberst Gonzenbach, Kommandant; dessen Adjutant: Stabshauptmann Pfiffer von Luzern, welcher vom schweizerischen Militärdepartement auf Verlangen des Herrn Oberst Gonzenbach demselben zur Verfügung gestellt wurde; Oberinstructor: eidg. Oberst Hoffstetter; dessen Adjutant: Stabsoberlieut. Tribelhorn von St. Gallen.

b. Truppen.

Bataillon Nr. 21 — Wälti,
 = = 52 — Kirchhofer,
 = = 101 — Ambühl.

Das Brigade-Hauptquartier befindet sich in Winkel.

Das Bataillon 21 wird in Goshau und Umgegend kantonirt.

Das Bataillon 52 bezieht das Zeltlager beim Bild.

Das Bataillon 101 wird in St. Gallen kasernirt.
 (Fortsetzung folgt.)

Offiziell.

Das Central-Comite der schweiz. Militärgesellschaft zeigt hiemit an, daß das neue Central-Comite des schweiz. Offiziers-Vereins folgendermaßen bestellt ist:

- Herr L. Barmann, eidgen. Oberst, als Präsident.
- = L. Clossuit, Kommandant, als Vizepäsident.
- = Leon de Roten, Kommandant, als Aktuar.
- = Ant. Ribordy, Stabshauptmann, als Kassier.

Zu Ausführung des Beschlusses der Schweizerischen Militärgesellschaft in Bern vom 18. August 1862, werden hiemit folgende Preisfragen für 1863 zur Bewerbung ausgeschrieben:

Erste Preisfrage: Welches ist für die schweizerische Armee (die Landwehr inbegriffen) die zweckmäßigste Heeres-Organisation?

Zweite Preisfrage: Soll die Einführung der gezogenen Feldgeschütze an die Stelle der glatten noch ausgedehnt werden und wie weit sich alsdann erstrecken oder finden eine bestimmte Anzahl glatter Geschütze stets noch Verwendung in der Feldartillerie; welche Gattung und Kaliber glatter Geschütze sind beizubehalten und in welcher Anzahl?

Dritte Preisfrage: Wie soll unser Ambülanzendienst organisiert werden, damit er den Anforderungen des Gefechts entspricht?

Für jede dieser Preisfragen ist eine Summe von höchstens Fr. 250 ausgesetzt, wovon höchstens Franken 150 auf den ersten Preis verwendet werden sollen.

Die Eingaben sind bis Ende März 1863 dem Präsidenten des neuen Central-Comite, Hrn. Oberst L. Barmann in St. Maurice (Wallis) einzureichen.

Bern, den 18. November 1862.

Namens des Central-Comites
der Schweizerischen Militärgesellschaft.

Der Präsident:

Scherz, eidg. Oberst.

Der Aktuar:

Munzinger, Hauptmann.

Schweizerische Militärgesellschaft.

Das soeben erschienene Mitgliederverzeichnis weist folgende Zahlen nach:

Sektion.	Mitglieder.
Zürich	201
Bern	384
Luzern	46
Uri	12
Schwyz	38
Obwalden	9
Nidwalden	16
Glarus	46
Zug	15
Freiburg	96
Solothurn	107
Baselstadt	95
Baselland	31

Uebertrag 1096

Sektion.	Mitglieder.
Uebertrag	1096
Schaffhausen	71
Appenzell A. Rh.	19
Appenzell J. Rh.	12
St. Gallen	133
Graubünden	50
Nargau	260
Thurgau	24
Tessin	198
Vaud	155
Wallis	57
Neuenburg	162
Genf	249

Total 2478

Die jährliche Gesellschafteinnahme sollte daher Fr. 3717 sein. So blühend stand unsere Gesellschaft noch nie da. Das letztjährige Verzeichniß wies nur 2139 Mitglieder auf. Vermehrung 389.

Kunst - Notiz.

In der Kunsthandlung von Rudolf Lang in Basel ist soeben ein recht feines Blatt erschienen, eine Darstellung des schweizerischen Bundesheeres in der neuen Uniformirung. Der Künstler, R. de Moratne, hat die Gruppierung des Ganzen und die Zeichnung der einzelnen Figuren mit großer Geschicklichkeit darzustellen gewußt. In der Mitte General Dufour, hinter ihm und seitwärts Adjutanten, Dragoner, Gviden, rechts Artillerie, links Genie, Füsilier etc., das Ganze lebendig gehalten, im Hintergrund ein heranmarschirendes Bataillon.

Das Bild ist 61 Cent. breit und 31 hoch, bildet somit eine recht entsprechende Zimmerzierde. Kolorirt kommt das Exemplar im Subskriptionspreise auf Fr. 8, Schwarz auf Fr. 5 zu stehen.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Diätetik und Prophylaxis

für

Offiziere und ihre Pferde

auf dem Marsche und im Felde.

Von Dr. v. Grauvogl.

Zweite sehr vermehrte Auflage, gr. 12. geb. Fr. 2. 60.

Praktische Brauchbarkeit zeichnen diese ganz auf Naturgesetze gegründete Schrift des rühmlichst bekannten Regimentsarztes Dr. v. Grauvogl vorthellhaft aus, weshalb wir glauben, sie den Offizieren aller Waffengattungen angelegentlichst empfehlen zu dürfen.

J. Dalp'sche Buchhandlung.